

Leserbrief

B212 Befürworter ignorieren Probleme von Delmenhorst und Ganderkesee

Zum wiederholten Mal wendet sich der Verein von B212 Befürworter mit markigen Worten an die Öffentlichkeit und fordert den unverzüglichen Bau der B212n Südvariante zwischen A 281 und Harmenhausen. Der Wunsch sich selbst einen Vorteil zu verschaffen überwiegt offensichtlich gegenüber der Bereitschaft sich sachlich mit dem komplexen Thema B212n zu beschäftigen. Wer sich ernsthaft mit den Verkehrsprognosen für dieses Projekt beschäftigt weiß folgendes:

Wird die A281 samt Wesertunnel fertiggestellt, ändert sich im nachgeordneten niedersächsischem Straßennetz fast nichts. Die Verkehre Richtung Wesermarsch nehmen sogar etwas ab. Wird zusätzlich zum Wesertunnel auch die B212n gebaut vervielfachen sich durch Abkürzungsverkehre die Verkehrsmengen im Stadtgebiet von Delmenhorst. Daher kann die B212n laut Bundesverkehrsministerium nur realisiert werden, wenn zeitnah eine Umfahrung von Delmenhorst gebaut wird.

Durch diese neuen Straßen werden sicher einige Menschen von Lärm und Abgasen entlastet. Auf der anderen Seite werden jedoch sehr viele Menschen in Delmenhorst und Ganderkesee zusätzlichen und neuen Belastungen ausgesetzt sein, werden Existenzen von Firmen bedroht, gehen landwirtschaftlich genutzte Flächen, Naherholungsgebiete und Naturräume verloren. Das alles muss sorgfältig abgewogen werden. Genauso sorgfältig wie der Umstand, dass das vorhandene Geld nicht einmal reicht um unser bestehendes Straßennetz zu unterhalten.

Genug geistige Beweglichkeit, auch bei den Sprecher der Initiative „ Pro B212“, um sinnvolle Alternativen zum lauten Ruf nach „ möglichst viel und möglichst unverzüglich Straßen bauen“ zu bedenken, wäre wünschenswert.

Martin Clausen, Delmenhorst